

# doNATUR

Naturnachrichten aus Dortmund

100 Jahre



*100 Jahre NABU Dortmund*





Wir beschleunigen Dortmund  
**Auf allen Ebenen**



**Bequem zu jedem Ereignis**

- keine Parkplatzsuche- und gebühren
- Verbindungen im 10-Minutentakt
- zentrale Anschlussmöglichkeiten

Weitere Infos: [www.bus-und-bahn.de](http://www.bus-und-bahn.de)

**DSW21**

Wir bewegen unsere Stadt

# Liebe Leserinnen, liebe Leser,.....

## ...100 Jahre NABU Dortmund.

Ein schier unglaublicher Zeitraum, in dem sich unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger für die Natur, für ihre Umwelt und damit auch für ihre Heimat engagiert haben. Meine Hochachtung gilt daher den unzähligen Aktiven dieser 100 Jahre Engagement.

Hat es etwas gebracht? Mit Sicherheit!

Die Welt wäre ohne das Engagement ärmer. Ein Frühling ohne den Gesang der Feldlerche, ein Gewässer ohne das Quaken der Frösche, eine Wiese ohne das Farbenspiel der Blütenvielfalt. All das und vieles mehr, würde uns und den nachfolgenden Generationen fehlen. Es ist eine große Aufgabe, die wir uns seit 100 Jahren vorgenommen haben. Wir wollen für Mensch und Natur wirken, wir wollen Kindern und Jugendlichen unsere Umwelt näher bringen. In Zeiten von Computer, Facebook und Internet wichtiger denn je. Wäre der Naturschutz überflüssig, würde es uns nicht mehr geben. Aber wir werden als Naturschützer auch in den kommenden Jahrzehnten gebraucht. Seien wir stolz auf die Vergangenheit und das Erreichte und blicken wir optimistisch in die Zukunft.

Auch nach 100 Jahren wird der NABU mit seinen unzähligen Aktiven gebraucht. Dafür wünsche ich dem NABU Dortmund weiterhin Engagement, Spaß und Stehvermögen.

*IHR Josef Tumbrinck*

NABU-Landesvorsitzender NRW



Foto: Stiftung für Umwelt und Entwicklung / B. Schaller

**Josef Tumbrinck ist 46 Jahre alt, studierte an der Uni Münster Landschaftsökologie und engagiert sich seit über 30 Jahren im NABU für den Naturschutz in Nordrhein-Westfalen. Seit 15 Jahren leitet er als Vorsitzender die Geschicke des NABU Landesverbandes NRW. In seiner wenigen Freizeit widmet er sich der Erforschung der Heuschrecken.**

## IMPRESSUM

### Herausgeber

NABU Naturschutzbund Deutschland e.V.  
Stadtverband Dortmund  
Kocklinckeweg 4, 44319 Dortmund  
www.nabu-dortmund.de  
info@nabu-dortmund.de  
Tel.: 0231 / 27 02 07

### Chefredaktion

Petra Barwe, Dr. Erich Kretzschmar (V. i. S. d. P.)

### Redaktion

Raimund Barwe, Guido Bennen, Brigitte Handy  
Stefan Helmer, Andrea Hirsch  
Bine Hirsch, Meike Hötzel, Gerd Schrader

### Gestaltung und Layout

Sonja Gologowski, Oliver Körting, Janina Schlickewei

### Lektorat

Melanie Klebon

### Titelbildgestaltung

Raimund Barwe

### Druck

grafia-druck schröder Dortmund

### Sonderausgabe 12/2011

4000 Exemplare

### Erscheinungsweise

halbjährlich

### Spendenkonto:

Sparkasse Dortmund  
BLZ 440 501 99 Konto 511 004 640

## Mehr als Farbe und Papier!



grafia-  
druck  
schröder

Haumannstraße 22 • 44379 Dortmund Marten  
Telefon (02 31) 61 43 52 • Telefax (02 31) 61 09 51  
info@grafia-druck-schroeder.de  
www.grafia-druck-schroeder.de



# 100 Jahre Naturschutz in Dortmund

Von Erich Kretzschmar

**Vom BfV über den DBV zum NABU - Aus der Geschichte des ältesten Dortmunder Naturschutzverbandes**

Im Jahre 1899 gründete Lina Hähnle in Stuttgart den Bund für Vogelschutz (BfV), dem vor allem durch die Aktivitäten seiner charismatischen Gründerin in kurzer Zeit sein Siegeszug durch ganz Deutschland gelang.

1910 wurde in Barop, damals noch nicht zu Dortmund gehörend, unter der Leitung des wissenschaftlichen Lehrers, A. Meyer eine Gruppe des BfV gegründet. Herr Schindler gründete am 01.10.1911 mit 41 Mitgliedern die Ortsgruppe Dortmund, die dann im 1. Weltkrieg aufgelöst und 1926 wiedergegründet wurde.

Vorsitzender war bis zu seinem Tod im Jahre 1957, Rektor August John, dem es damals schon um eine wissenschaftlich geprägte Ausrichtung des Vogelschutzes ging, die sich unter anderem in der Veröffentlichung einer umfassenden Arbeit über die Vogelwelt „Groß-Dortmunds“ niederschlug. Auf vielen Exkursionen wurden vor allem Kenntnisse über die heimische Vogelwelt vermittelt.

Während der Nazizeit bestand der Verein weiter, musste aber auf Anordnung des Reichsforstamts 1935 in „Reichsbund für Vogelschutz (RfV)“ umbenannt werden. In den Wirren des 2. Weltkriegs kam die Vereinsarbeit zum Erliegen.

Über die Zeit nach dem 2. Weltkrieg wissen wir vergleichsweise gut Bescheid. Am 5. Mai 1950 fand die erste Sitzung nach Kriegsende im damaligen Lokal „Wilms“ an der Bornstraße statt.

Die 20 Teilnehmer wählten wiederum August John zum Vorsitzenden des BfV.

Herr Josef Brinkmann, der heute noch einigen Mitgliedern bekannt ist, wurde 2. Vorsitzender und Friedel Lehmann Schriftführerin, die alle Protokolle noch handschriftlich verfasste!

1951 wurde der Mitgliedsbeitrag auf 2,00 DM festgesetzt, Schüler und Rentner zahlten die Hälfte.



Eine ornithologische Exkursion der Ortsgruppe Dortmund im Jahr 1927 unter Leitung von Rektor John. Hinten rechts: Rektor John; 2. Reihe rechts: Emil Brune sen.; 1. Reihe links: Emil Brune jun.; 1. Reihe rechts: Erich Brune.

Im Laufe des Jahres trat John auf Grund seiner Kriegsleiden zurück. Erst 1952 wurde mit Joachim Zabel aus Castrop ein neuer 1. Vorsitzender gewählt. Als jüngstes Mitglied wird damals Hans-Otto Rehage, später Mitarbeiter des Naturkundemuseums, genannt. 1955 wurde das Protokoll der Jahresversammlungen erstmals mit der Schreibmaschine getippt.



Stempel Lina Hähnle Glengen 1936  
Gründerin des Bundes für Vogelschutz e.V.  
Präsidentin von 1899 bis 1938



## Liste der Ortsgruppen 1. 10. 1911

Die 28000 Mitglieder des Bundes für Vogelschutz verteilten sich auf sämtliche Bundesstaaten Deutschlands. Die 224 Ortsgruppen des Bundes bestanden sich am 1. Oktober 1911 in: Aachen (40\*), Aalen (139), Albstadt-Langenau (21), Altrach-Marstetten (57), Allenstein (24), Alpißbach (11), Aisfeld (10), Altbach (22), Altenburg (23), Altmühl (22), Altmühl (10), Altheim, O.-A. Ulm (9), Altona (72), Altdorf (9), Amberg (18), Amberg i. E.-L. (18), Aschaffenburg (27), Asperg (19), Augsburg (57), Baaßberg (28), Backnang (127), Baden i. Schweiz (19), Balingen (14), Bamberg (18), Barmen (34), Barop (36), Basel (9), Bayreuth (12), Beimersteden (13), Bergedorf (13), Berlin (49), Bielefeld (35), Biberach a. Ries (6), Biberach, O.-A. Heilbronn (6), Bielefeld (21), Bielefeld (30), Bismarck (44), Böhlingen (60), Boll (61), Bonn a. Rh. (520), Bönningheim (14), Dorndorf (38), Botzahn (35), Bothage-Rummelsburg (30), Brackenheim (27), Brandenburg (84), Brest (10), Braunschweig (30), Bremen (30), Breslau (178), Bromberg (280), Brühl (29), Buchau a. F. (65), Burgweil (14), Burgweilert (23), Calw (61), Cannstatt (189), Celle (400), Charlottenburg (43), Coblenz i. A. (84), Crailsheim (402), Cremlingen (32), Dabau i. M. (160), Danzig (26), Darmstadt (15), Dessau (28), Detmold (20), Detmold (20), Detmold (36), Dessau (40), Dettingen (6), Erlangen a. E. (74), Erlenbach (9), Dornberg (37), Dorstetten (11), Dortmund (41), Dresden (214), Dülmen (21), Duren i. Rhld. (49), Dierksdorf (14), Düsseldorf (46), Eberdingen (22), Ebnath a. (26), Ebnath (34).

\* Die bestehenden Zahlen geben die Zahl der Mitglieder an.

# 100 Jahre Naturschutz in Dortmund

Von Erich Kretzschmar

Am 07.03.1956 wurde Rektor John für seine 30-jährige Tätigkeit im BfV geehrt. Im Folgejahr, kurz vor seinem Tod, schloss er das Manuskript für die zweite Fassung der „Vogelwelt Groß-Dortmund“ ab, das 1962 erschien.

Zum neuen 1. Vorsitzenden wurde am 12.12.1962 Josef Brinkmann gewählt, Schriftführerin wurde Elli Rothe. Im gleichen Winter fand erstmals eine Fahrt ans IJsselmeer in den Polder Ostflevoland statt. Daraus entwickelte sich eine Tradition von winterlichen Holland-Exkursionen, die bis heute anhält. 1966 wurde der BfV in den „Deutscher Bund für Vogelschutz (DBV)“ umbenannt.



**Eine günstige Unterkunft bei Exkursionen nach Friesland bot die Jugendherberge in Grou.**

In den Folgejahren sank die Mitgliederzahl, die 1974 einen Tiefstand von 69 Mitgliedern erreichte. Am 21.07.1974 verstarb der engagierte Vorsitzende, Vogelberinger und Fotograf Josef „Jupp“ Brinkmann unerwartet bei Beringungsarbeiten auf der Insel Wangerooze.

Der Apotheker Manfred Koch, Naturschützer und Fotograf, wurde am 5.2.1975 zum neuen Vorsitzenden gewählt. Ihm stand Reinhold Neugebauer als 2. Vorsitzender zur Seite. Mit dem neuen Vorstand wurden zahlreiche neue Aktivitäten begründet. Erstmals wurden die Eulen Dortmunds kartiert.

Im Jahre 1976 entstanden das Vereinsheim und die Auffangstation für Greifvögel und Eulen in der Nähe des Westfalenstadions.

In diesem Jahr stieg die Mitgliederzahl auf 101, fünf Jahre später lag sie schon bei 250. In Jahr 1981 verließ Manfred Koch aus beruflichen Gründen Dortmund. Sein Nachfolger wurde der Zoologe Dr. Klaus Gelmroth.

Am 06.12.1984 wurde mit Erich Kretzschmar, ein junger Biologe zum 2. Vorsitzenden gewählt, Reinhold Neugebauer übernahm das Amt des Geschäftsführers und Schatzmeisters von der aus gesundheitlichen Gründen zurückgetretenen Elli Rothe. Dieses Amt hatte er für die folgenden 27 Jahre inne. 1985 stieg die Zahl der Mitglieder erstmals über 300.

1987 wurde die sog. Arbeitsgruppe Blana (nach Dr. Heinrich Blana benannt) für den Biologischen Grundlagen- und Bewertungskatalog der Stadt Dortmund, vom damaligen Umweltminister Töpfer, mit dem Europäischen Umweltpreis ausgezeichnet. Dieser bioökologische Grundlagen- und Bewertungskatalog für die Stadt Dortmund stellt heute noch eine Entscheidungsgrundlage bei Planungsvorhaben für Politiker, Verwaltung und interessierte Bürger dar.

Dortmund, den 04. Jul 1988: "Fritz-Henßler-Preis" - Verteilung durch den SPD-Fraktionsvorsitzenden Horst Zeidler, an die Autoren des "Bioökologischen Grundlagen- und Bewertungskatalog für die Stadt Dortmund" (BLANA 1984) v.l.: Hans-Wilhelm Böcking, Gerhard Hallmann, Prof. Dr. Hans-Friedrich Gorki, Dr. Heinrich Blana, Horst Zeidler, Erich Kretzschmar, Reinhold Neugebauer, Detlef Münch, Dietrich Büscher, im Ratssaal der Stadt Dortmund. gh2010



Foto: Franz Lüthe Westfälische Rundschau



# 100 Jahre Naturschutz in Dortmund

Von Erich Kretzschmar

Im Jahre 1989, bei einem Mitgliederstand von 444, löste der Biologe Ralf Bergmann den 2. Vorsitzenden Erich Kretzschmar ab, der den Vorsitz der „Westfälischen Ornithologen-Gesellschaft“ übernahm. Zeitgleich, am 01.03.1989, gründete Felix Ostermann in Lütgendortmund die erste und bis heute einzige Stadtbezirksgruppe des NABU Dortmund.

Kurz nach der Wiedervereinigung Deutschlands wurde im Jahre 1990 der DBV, nach dem Zusammenschluss mit den ostdeutschen Naturschutzgruppen in "Naturschutzbund Deutschland (NABU)" umbenannt.

1992 wurde Wilhelm Speicher 2. Vorsitzender, der Mitgliederbestand stieg auf die neue Höchstzahl von 493. 1999 löste Michael Hölling, den aus Altersgründen auscheidenden Wilhelm Speicher als 2. Vorsitzenden ab.



Im Jahr 2003 erschien unter der Autorenschaft von Erich Kretzschmar und Reinhold Neugebauer und unter Mitarbeit zahlreicher Dortmunder Vogelkundler/innen der Dortmunder Brutvogelatlas, der einen neuen Standard bei der Erforschung der heimischen Vogelwelt setzte.

Nach fast einem Vierteljahrhundert als Vorsitzender des NABU Stadtverbandes Dortmund und langjähriger Tätigkeit auch im Vorstand des NABU Landesverbandes NRW, trat Dr. Klaus Gelmroth am 08.01.2004 als 1. Vorsitzender zurück. Für seine Verdienste um den Verband wurde er mit der Goldenen Ehrennadel des NABU ausgezeichnet.



Gründungstreffen am 01.03.1989! Von links: R. Neugebauer, F. Ostermann, Dr. Kretzschmar, Dr. Gelmroth, H. Wichmann



Verleihung des Umweltpreises der Stadt Dortmund 2003 durch Bürgermeisterin Marianne Wendzinski an Reinhold Neugebauer und Dr. Erich Kretzschmar.



Überreichung der Ehrennadel durch Olaf Tschimpke und J. Tumbrinck an Gisela Klingler und Dr. Klaus Gelmroth, der 1988 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet wurde. Foto: B. Königs

# 100 Jahre Naturschutz in Dortmund

Von Erich Kretzschmar

Am 08.01.2004 kehrte Dr. Erich Kretzschmar nach 15-jähriger Pause in den Vorstand zurück und wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt. Er übernahm sein Amt mit dem Anspruch, die damals gut funktionierenden Arbeitsbereiche des NABU zu stärken, inzwischen nicht mehr existierende Arbeitsgruppen, wie z. B. die Libellen AG, wieder zu beleben und insbesondere die Kinder- und Jugendarbeit voranzubringen.

Sein Ziel, die Mitgliederzahl des NABU auf 1000 zu steigern, war seinerzeit eher utopisch als realistisch, da die positive Grundstimmung der 1990-er Jahre gegenüber dem Naturschutz in Politik und Gesellschaft, nun eher einer kritischen, manchmal sogar feindlichen Stimmung gewichen war.



**Dr. Erich Kretzschmar übernahm am 08.01.2004 den Vorsitz des NABU Dortmund.**

2009 übergab R. Neugebauer das Amt des Geschäftsführers an Raimund Barwe, während er die Position des Schatzmeisters noch innehatte. Neben seiner Tätigkeit als Geschäftsführer sorgte R. Barwe dafür, dass der NABU Dortmund im World-Wide-Web vertreten ist. Er entwarf eine Homepage, auf der alle wichtigen Informationen rund um den Natur- und Artenschutz und Aktivitäten des NABU Dortmund zu finden sind.

Am 13.01.2011 wurde der Generationswechsel im NABU-Vorstand endgültig vollzogen. Reinhold Neugebauer übergab nach fast 40-jähriger Vorstandstätigkeit das Amt des Schatzmeisters an Dr. Frank Bergen und wurde mit der Goldenen Ehrennadel des NABU ausgezeichnet.

Inzwischen ist das Ziel 1000 Mitglieder fast erreicht, aktuell sind es etwa 950. Die Libellen- und Fledermaus AG ist aktiv. Die Eulen AG präsentiert sich seit Jahrzehnten und liefert fundierte Daten zu wissenschaftlichen Erhebungen. Der NABU Stadtverband schaut stolz auf zwei Kinder- und eine Jugendgruppe. Neue Arbeitsgruppen wurden gegründet, vor allem die AG Mitgliederwerbung ist sehr aktiv. Seit neuestem existiert eine Arbeitsgruppe Wald und die Gründung einer Naturgarten AG steht unmittelbar bevor. Die Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Dortmund wurde intensiviert und seit 2009, nach einer 4-jährigen Pause, existiert wieder eine AG Zeitung, dessen Ergebnis Sie gerade in den Händen halten.

Seit 2008 erscheint jährlich ein ornithologischer Jahresbericht, verfasst von Erich und Robin Kretzschmar, der auf der vogelkundlichen Datensammlung basiert, die im Internet unter [www.handybirds.de](http://www.handybirds.de) zu finden ist und von Brigitte und Neil Handy ins Leben gerufen wurde.

Am 01.10.2011, genau 100 Jahre nachdem der BfV Dortmund zum ersten Mal erwähnt wurde, feierte der NABU Dortmund sein 100-jähriges Bestehen auf dem Gut Königsmühle.



**Einige der aktiven Mitglieder des NABU Dortmund auf dem Gut Königsmühle in Dortmund-Mengede, anlässlich der 100-Jahr Feier. Foto: Ingo Schröder**

# Zeitzeugen

**Ein Telefon-Interview von Gerd Schrader mit Herrn Manfred Koch, einem ehemaligen Vorsitzenden des NABU Dortmund.**

Herr Koch, der NABU-Dortmund feiert am 01.10.2011 seinen 100. Jahrestag. Um den jüngeren NABU-Mitgliedern zu zeigen, wie es denn vor 30 oder 40 Jahren im DBV (Deutscher Bund für Vogelschutz, so hieß der NABU damals) war, einige Fragen an Sie als Zeitzeugen:

**In welcher Zeit waren Sie Vorsitzender des DBV?**

Ich trat 1969 in den DBV ein. Als dann 1974 unser damaliger Vorsitzender, Herr Brinkmann, verstarb, übernahm ich zunächst vorübergehend seine Aufgaben. Bis zu meinem Wegzug aus Dortmund im Jahre 1981 blieb ich dann 1. Vorsitzender.

**Wie viele Mitglieder hatte der DBV zu dieser Zeit?**

Als ich das Amt übernahm, hatten wir ca. 100 Mitglieder. Einige davon traten gleich aus Protest gegen mich als jungen Vorsitzenden aus. Es blieben noch ca. 75 Mitglieder. Wir haben dann aber wieder gut aufgeholt.

**Was waren die Schwerpunkte des DBV? Gab es schon unterschiedliche AG-s?**

Unser Schwerpunkt lag naturgemäß als Vogelschutzbund bei den Vögeln. Es ging nicht mehr nur um wenige Vogelarten, sondern wir erweiterten auf unseren Exkursionen den Blick auf alle Vögel. Hier seien nur die Exkursionen in den 1970er-Jahren genannt, als wir uns in Holland mit den vielen unterschiedlichen Gänsearten beschäftigten. Naturschutzgebiete als solche traten in den Blickpunkt. Die Botanik wurde uns schon damals von Herrn Büscher nahe gebracht.

**Wo haben Sie sich getroffen?**

In der Nähe vom Westfalenstadion gab es ein Vereinsheim. Hier wurde auch unsere erste Vogelpflegestation unter Leitung von Reinhold Neugebauer betrieben. Eigentümer war das Grünflächenamt der Stadt Dortmund. Vorträge wurden im alten Naturkundemuseum an der Balkenstraße gehalten.

**Wie haben Sie eigentlich miteinander kommuniziert?**

Per Telefon oder einfach hinfahren. Wir hatten guten Kontakt zueinander.

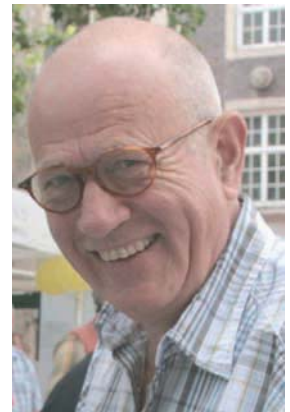
**Mit welchen Aktivitäten sind Sie heute noch dem Naturschutz verbunden?**

Ich beobachte und fotografiere noch heute Vögel. Im Moment fesselt mich besonders ein Paar Wanderfalken. Außerdem bin ich hier in meiner neuen Heimat in Schleswig-Holstein im Naturschutzverein. Im NABU Dortmund bin ich auch heute noch Mitglied.

**Herr Koch, welches von den sicherlich reichlichen Erlebnissen im DBV, sollten wir noch erzählen?**

Es ging damals um das Naturschutzgebiet Hallerey. Es sollte eine Straße durch dieses Gebiet gebaut werden. Es war im Oktober und wir hatten 14 Tage Zeit, mit einem entsprechenden Gutachten die Pläne zu verhindern. Das mit den Vögeln hatte Neugebauer schnell im Griff. Aber mit der Botanik hatten wir so unsere Probleme. Uns stand damals nur ein Sachkundiger, Herr Neidhard zur Verfügung. Der war aber in seiner Fortbewegung gesundheitlich stark eingeschränkt. Wir fuhren ihn zur Hallerey, wo er am Rand im Auto sitzen blieb und uns dirigierte, welche Pflanzen wir denn wo pflücken und ihm bringen sollten. Er schaute die teilweise vertrockneten Pflanzen an, sagte uns, was wir schreiben sollten.

Das Gutachten wurde später sehr gelobt und die Straße nicht gebaut!



Gerd Schrader ist seit 2010 NABU Mitglied.  
Foto: Petra Barwe



# Stadtbezirksgruppe Lütgendortmund

Von Stefan Helmer

**Die Geschichte dieser Vereinigung im Stadtbezirk Lütgendortmund, deren Mitglieder sich damals schon dem Natur- und Biotopschutz gewidmet hatten, ist eine lebendige, wenn man den Erzählungen des Leiters, Felix Ostermann folgt und sich die Fülle an archivierten Zeitungsartikeln, über die Ziele und Aktionen der Naturfreunde, ansieht.**

Was u. a. im Jahre 1988 mit einer Naturschutz-Ausstellung „Vom Ölbachtal zum Dellwiger Bach“ und einigen vogelkundlichen Exkursionen mit der damaligen Aquaerobic-Gruppe des Hallenbades Lütgendortmund begann, führte am 01.03.1989, durch den Initiator Felix Ostermann und 60 Naturfreunde, zur Gründung der ersten und bis heute einzigen Stadtbezirksgruppe des NABU Dortmund. Neben der besseren Arbeit „vor Ort“ hoffte man gute Kontakte zu den Vereinen und Verbänden in den Stadtteilen knüpfen zu können. Zur praktischen Arbeit sollten auch stadtteilbezogene Fortbildungsveranstaltungen angeboten werden.

An jedem 1. Mittwoch im Monat fand das Bezirksgruppen-Treffen statt. Bereits zu Beginn wurde eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von H. Wichmann gegründet, die vom DBV (Deutscher Bund für Vogelschutz - heute NABU) aufgehängte Nistkästen für Hohltauben und Kleinvögel im NSG Dellwig betreute, um nur ein Beispiel für die Aktivitäten der Gruppe zu nennen. Mit vogelkundlichen Exkursionen, Müllsammel-Aktionen, naturkundlichen Vorträgen und Öffentlichkeitsarbeit wurden der Naturschutzgedanke und die Umweltbildung in der Bevölkerung gefördert.

Mehrmals konnten Felix Ostermann und seine Mitstreiter Politiker von der ökologischen Bedeutung der Naturschutzgebiete Dellwiger Bachtal und Ölbachtal überzeugen und durch Kompromisse schwerwiegende Eingriffe verhindern. So gelang es schließlich, sich vom Ruf eines „Nistkasten-Vereins“ zu lösen. Für die Bemühungen im Naturschutz wurde Ostermann 1995 der Umweltpreis der Stadt Dortmund verliehen.

Im Jahr 2003 folgte die Auszeichnung für Martin Gauger, der bis heute zusammen mit Bernhard Kupies und einigen wenigen, zu den aktivsten Mitgliedern der Ortsgruppe gehört.

#### Umweltpreisträger des NABU Dortmund

1983 DBV als Verein  
 1987 Europäischer Umweltpreis (2.Platz)  
 1987 Jugendumweltpreis  
 1991 Arbeitsgruppe Greifvögel und Eulen (2.Platz)  
 1992 Helmut Röder  
 1995 Felix Ostermann  
 2002 Libellen AG  
 2003 Martin Gauger  
 2003 Erich Kretzschmar und Reinhold Neugebauer  
 2009 Volker Heimel, Meike Hötzel, Jörg Schlusen  
 2009 Vogelpflegestation  
 2011 Neil und Brigitte Handy  
 2011 Jürgen Rysi

Seit 2002 arbeitet die Stadtbezirksgruppe mit dem Stadtbezirksmarketing Naherholung zusammen. Heute besteht die Gruppe altersbedingt nur noch aus wenigen aktiven Mitgliedern, allerdings finden nach Aufrufen an die Bevölkerung auch weiterhin Aktionen statt.

Das Engagement zahlreicher Naturfreunde weiß die Gruppe sehr zu schätzen und freut sich über neue Mitglieder!



Naturausstellung in der Heinrich Böll Gesamtschule. Von links: F. Ostermann, Dr. Klaus Gelmroth, Brigitte Stevens, Pfarrer H. Anders-Hoepgen und Ursula Dunker



Erste vogelkundliche Exkursion der Ortsgruppe Lütgendortmund unter der Leitung von Felix Ostermann



Fleißige Helfer bei einer Müllsammel-Aktion.



Wenn man sie braucht, sind sie da. Bernhard Kupies und Martin Gauger



Nistkastenkontrolle im Olleroh-Waldchen.

# Die Pflegestation

Von Raimund Barwe

**Seit 35 Jahren unterhält der Naturschutzbund in Dortmund eine Pflege- und Ausgewöhnungsstation für Wildvögel mit dem Schwerpunkt Greifvögel und Eulen.**

Im Jahr 1976 wurde im damaligen „Deutschen Bund für Vogelschutz“, heute Naturschutzbund, auf Initiative und unter der Leitung von Reinhold Neugebauer, die Pflege- und Ausgewöhnungsstation für Wildvögel gegründet. Das Vereinshaus befand sich seinerzeit an der Strobelallee auf einem Betriebshof des Grünflächenamtes. Damals wie heute ist das Ziel dieser Station kranke, verletzte oder verwaiste Vögel nach der Genesung wieder in die Natur zu entlassen.

Die Tiere werden von aufmerksamen Bürgern aus ganz Westfalen gefunden und – wenn nicht direkt an den NABU gemeldet - über Polizei, Tierärzte, Feuerwehr oder Tierschutzvereine vermittelt. Zunächst werden sie gründlich untersucht. Verletzungen bzw. Krankheiten, die nicht selbst behandelt werden können, werden einem wildvogelfachkundigen Tierarzt vorgeführt. Ebenso werden aufgegriffene und verlassene Jungvögel artgerecht aufgezogen. 1993 zog die Station ins Gebäude des Tierschutzzentrums Hallerey, wo der Naturschutzbund zehn größere und kleinere Volieren unterhält, in denen die Vögel in Ruhe genesen können. Die tägliche Futterration und Vergabe der Medikamente wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern sichergestellt. Nicht nur die Fütterung und Pflege gehört zu den Aufgaben der fleißigen Helfer, auch die Reinigung und Wartung der Räumlichkeiten und Volieren nimmt einen Großteil der Zeit in Anspruch. Seit 2011 haben Gudrun Hartisch und Ingo Lukschütz die Leitung der Station übernommen.

Am 22.08.2011 führte der Zoo Dortmund zusammen mit dem NABU Dortmund erfolgreich die erste Auswilderung von Schleiereulen aus Nachzuchten im Zoo durch. Durch zwei aufeinander folgende Winter mit lang anhaltender, geschlossener Schneedecke, waren viele Eulen verhungert. Der Dortmunder Brutbestand ist von etwa 40 Paaren auf zehn gesunken. Die Ringnummern der Eulen wurden zusammen mit den Aussetzungsorten notiert, um bei eventuellen Funden ihr Migrationsverhalten zu dokumentieren. Kontrollen im Winterhalbjahr an den jeweiligen Örtlichkeiten sollen Auskunft über den Verbleib der Eulen geben. Mit dem Wunsch, dass diese Maßnahme zur Bestandsstützung beiträgt, werden derartige Aktionen hoffentlich kein Einzelfall bleiben.



Turmfalke



Ein Waldkauzjungvogel! Foto: G. Bennen



Das erfolgreiche Team von li. nach re. stehend: G. Hartisch, R. Neugebauer, W. Werkmeister, D. Görtzen, N. u. B. Handy. Unten: U. Neugebauer, I. Lukschütz, M. Höckmann.



Eine Schleiereule kurz vor ihrer Auswilderung.



Erfolgreich beim Auswildern von Schleiereulen: v. I. Guido Bennen, Nadja Niemann v. Zoo Dortmund, Gudrun Hartisch, Ingo Lukschütz

## Weitere Infos

Für unsere Region typische Greifvögel und Eulen sind: Turmfalke, Mäusebussard, Habicht, Sperber, Schleiereule, Waldkauz, Waldohreule und Steinkauz. Ebenso werden außer der Reihe auch Graureiher, Spechte und Rabenvögel aufgenommen. Als besonders seltene Gäste wurden Uhus, Rothalstaucher, Purpurreiher, Schwarzmilan und Fischadler gesund gepflegt. Insgesamt wurden seit Gründung der Station mehr als 60 Vogelarten aufgenommen.



# Die Eulen AG

Text und Fotos von Guido Bennen

„Er sitzt drin!“, flüstert Anja Bennen und wirft einen vorsichtigen Blick in die Steinkauzröhre. Schnell wird der Deckel geschlossen, um den amselgroßen Steinkauz nicht zu stören.

Seit über 30 Jahren betreibt die Eulen AG im NABU Dortmund aktiven Artenschutz zum Anfassen, denn schon seit 1978 wurden von Neugebauer, Böcking, Rothe und Pomowski 120 Nisthilfen angebracht und kontrolliert. Vor 1996 wurde die Gruppe von Wilfried Hepe, unserem Eulenvater, geleitet, der 1999 viel zu früh verstarb. Seit 1996 leitet Guido Bennen die AG.

Das Kontrollieren, Reinigen und Reparieren der Nisthilfen findet im Winterhalbjahr statt, um die Tiere während der Brutzeit nicht zu stören. Je nach Bedarf und Möglichkeit werden zusätzliche Nisthilfen aufgehängt. Die Ergebnisse werden schriftlich festgehalten und ausgewertet. Der Bestand des Steinkauzes wird zusätzlich mittels Klang-Attrappe bzw. Verhören Revier anzeigender Männchen überprüft. Beobachtungsdaten über Waldohreule, Waldkauz und Uhu werden gesammelt, kartiert und ausgewertet. Sie fließen in wissenschaftliche Arbeiten, wie z.B. den Brutvogelatlas Deutschland ein. Verletzte Eulen pflegt das Team unserer Pflegestation, bis sie wieder ausgesetzt werden können. Ein Faltblatt informiert über Aussehen, Lebensweise und Schutz der nächtlichen Jäger in Dortmund. Die regelmäßig im Frühjahr stattfindende Kauz-Exkursion, erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

Wir freuen uns über Unterstützung bei unserer interessanten Arbeit! Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen.



Von links: Petra Poggenpohl, Jürgen Pomowski mit Steinkauz, Anja Bennen.



V. l. Ingo Lukschütz, Jürgen Pomowski, Reinhard Wohlgemuth, Gudrun Hartisch und Gerd Wilkens beim Anbringen eines Schleiereulenkastens.

MorganLand

Hone Qualität  
Top Preis!




Steven Morgan

Betonzaun & Gartengestaltung

Menglinghauser Str. 115 44227 Dortmund  
Fon: 0231 - 8 62 11 81 [www.morganland.de](http://www.morganland.de)



# Die Libellen AG

Text und Foto von Guido Bennen

Libellen sind interessante und faszinierende Tiere, leider aber auch mit vielen Vorurteilen belastet. Darauf deuten alte Namen wie „Teufelsnadeln“ und „Augenstecher“ hin. Dabei können Libellen überhaupt nicht stechen, denn sie besitzen keinen Stachel.

Diesem Irrglauben entgegenzutreten, Aufklärungsarbeit leisten und vor allem wissenschaftliche Daten von Libellen in Dortmund sammeln ist das Anliegen der Libellen AG. Bereits in den 1980er-Jahren gegründet, wird sie seit 2006 von der Diplom-Biologin Diana Goertzen geleitet. Regelmäßig unternimmt die AG Exkursionen an Dortmunder Gewässer, um die Libellenarten und ihre Individuendichte zu erfassen. Bei entsprechender Datenbasis wird ein Verbreitungsatlas für Dortmund veröffentlicht, der dann als Grundlage für den Schutz der Libellen und weitere wichtige Naturschutzmaßnahmen dient. Vor allem die Dortmunder Fließgewässer und Gartenteiche mit den dort lebenden Libellenarten werden zurzeit schwerpunktmäßig erforscht. Seit 1988 wurden 44 Libellenarten im Stadtgebiet nachgewiesen, darunter seltene



- Blaufügel-Prachtlibelle - Eine seltene Schönheit in Dortmund.

wie die Fledermaus-Azurjungfer, die Gestreifte Quelljungfer und die Blaufügel-Prachtlibelle.

Ein Falblatt über Libellen gibt bereits erste Informationen über die Libellen in Dortmund. Die Libellenausstellung im Dortmunder Naturkundemuseum 2010 war ein voller Erfolg. Sie wurde von Exkursionen und Besuchen in Schulen und Kindergärten begleitet. Weiterhin bietet die AG Bestimmungsübungen an und berät bei der libellengerechten Gestaltung von Kleingewässern wie Gartenteichen.



## Gartencenter Pötschke



### Ihr Gartenfachgeschäft



Lieferservice

Beet- und Balkonpflanzen

Zimmerpflanzen

Baumschule mit Cabrio-Dach

Floristik zu jedem Anlass



Aquaristik Kaltwasserfische

Teichbau

Garten- und Landschaftsbau

große Natursteinabteilung

Dünger und Pflanzenschutz



### Öffnungszeiten

Montag - Freitag **9.00 - 19.00 Uhr**  
Samstag **9.00 - 18.00 Uhr**  
Sonntag **10.30 - 15.30 Uhr**



**Gartencenter Pötschke GmbH & Co.KG**  
Overbergerweg 11 A 58239 Schwerte  
Tel.: 02304 / 40789 Fax: 02304 / 44890  
E-Mail: info@garten-center-poetschke.de  
Web: www.garten-center-poetschke.de



# Medien im Wandel

Von Petra Barwe

Vor 25 Jahre erschien das erste Heft "Natur- und Tierschutz in Dortmund" unter der Redaktion von Erich Kretzschmar und der Mitarbeit von Dr. Klaus Gelmroth, Detlef Münch, Helmut Röder, Erika Scheffer, Sabine Sombetzki und Helga Thobe. Zusammen mit der Agard (Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Dortmund) dem Tierschutz-Verein Groß-Dortmund und dem NABU, der damals noch DBV (Deutscher Bund für Vogelschutz) hieß, kam im Herbst 1986 die erste Ausgabe heraus.

Damals wie heute sollte mit einer Zeitschrift die Naturschutzarbeit dokumentiert werden, mit dem Ziel auf Gleichgesinnte zu stoßen, die durch ihre Mitgliedschaft und ihr Engagement die Ziele des Biotop- und Artenschutzes vorantreiben.

Die Zeitung erschien zweimal im Jahr mit einer Auflage von 5000 Stück und wurde im Format DIN A5 in schwarz-weiß gedruckt. Lediglich der Einband war farbig. Das erste Jahreshaft war jeweils dunkler als das zweite und die Farben, von lila bis rot, ergaben aneinandergereiht die Farben des Regenbogens. Besonders schön waren die Zeichnungen von Helmut Röder, die anfangs das Titelbild und später die Rückseite mit dem "Vogel des Jahres" zierten. Im Laufe der Jahre änderte sich die Gestaltung. Die Zeichnungen wurden farbig und die Titelseite zeigte ein themenbezogenes Foto. Die letzte Ausgabe erschien im Jahre 2005 mit der Hoffnung, dass andere Dortmunder Natur- und Tierschützer sich berufen fühlen, die Tradition der Zeitschrift fortzuführen.

Vier Jahre später entdeckte eine Studentin für Journalismus und Public Relations im Internet den Wunsch des NABU Dortmund nach der Gestaltung einer Zeitschrift. Innerhalb eines Studienprojektes brachte sie, zusammen mit zwei weiteren Studenten, die neue Zeitung auf den Weg. Seit Herbst 2009 erscheint sie nun unter dem Namen "doNatur" zweimal jährlich, mit einer Auflage von 1000 Stück.

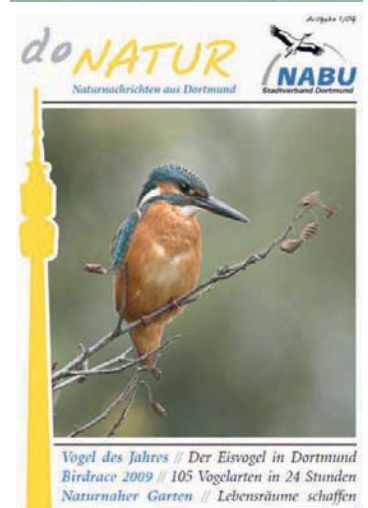
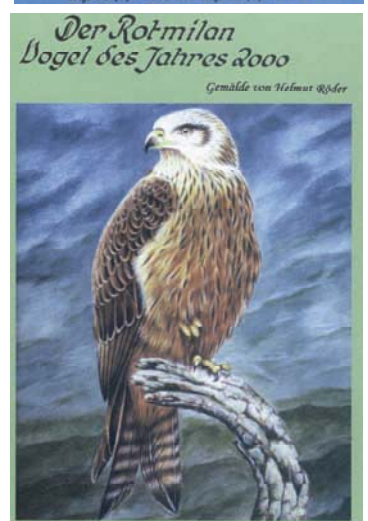
## Willkommen im Internet

Von Raimund Barwe

Längst haben moderne Medien beim NABU Dortmund Einzug gefunden. Die papierförmige Kommunikation wurde weitestgehend durch den elektronischen Transfer von Daten ergänzt. Durch den Einsatz von Computern und intelligenten EDV Programmen konnten Ergebnisse aus Erhebungen oder Kartierungen schneller ausgewertet und zur Verfügung gestellt werden.

Das Internet und der Informationsaustausch aus dem World Wide Web ist aus dem täglichen Leben eines aktiven NABU Dortmund Mitglieds nicht mehr wegzudenken. Neben der Zeitschrift "doNatur" wird die Darstellung auf der Internet-Plattform ein wesentlicher Pfeiler des Kommunikationsprozesses.

Recht früh traf man im Vorstand die Entscheidung, sich so zu präsentieren, dass das einheitliche Erscheinungsbild des NABU gewährleistet ist. Auch wenn sich die Themen und Inhalte des Naturschutzes in den letzten Jahrzehnten nicht wesentlich geändert haben, so verlangt die Pflege und Wartung dieser Medien mehr und mehr administrative Ressourcen. Daten und Ergebnisse werden permanent übermittelt und zeitnah zur Verfügung gestellt. Mittlerweile ist die Internetplattform und das damit verknüpfte Netzwerk mit befreundeten Partnerseiten wie den „Handybirds“, zu einer umfangreichen Wissens- und Informationsdatenbank geworden. Hier werden sowohl Fachberichte und Informationen aus den Arbeitsgruppen als auch Reportagen aus Exkursionen oder Naturerlebnissen eingebunden.



# Die Fledermaus AG (FLEDO)

## Ein Interview mit Meike Hötzel

Von Bine Hirsch

### Was sind die Aufgaben der Fledermaus AG? Seit wann gibt es sie?

Die Fledermausgruppe Dortmund (FLEDO) gibt es seit dem Jahr 2005. Sie besteht zurzeit aus acht Fledermauskundler(inne)n.

Wir betreuen in den Dortmunder Wäldern ca. 100 Fledermauskästen, die vor allem vom Großen Abendsegler, aber auch z.B. von der Rauhautfledermaus als Quartier genutzt werden. Durch eine Kastenkontrolle im Frühjahr und Herbst können wir feststellen, welche Arten sich zu welcher Zeit in welchem Gebiet aufhalten. Durch Fledermausdetektoren werden die Laute der Fledermäuse hörbar gemacht. Wir setzen sie von April bis Oktober ein, um herauszufinden, welche Arten sich in einem Gebiet aufhalten.

### Wie viele verschiedene Arten gibt es in Dortmund/Deutschland?

In Dortmund wurden bisher 13 Fledermausarten nachgewiesen: Wasserfledermaus, Teichfledermaus, Kleine Bartfledermaus, Wimpernfledermaus, Fransenfledermaus, Zweifarbfledermaus, Breitflügelfledermaus, Großer Abendsegler, Kleiner Abendsegler, Zwergfledermaus, Rauhautfledermaus, Alpenfledermaus und Braunes Langohr. In Deutschland sind weitere 11 Arten vertreten.

### Welche Ausrüstung braucht ihr?

Für die Kastenkontrollen brauchen wir eine Leiter, Handschuhe, eine Schieblehre zur Messung der Unterarmlänge und eine Waage. Für die Winterquartierkontrolle warme Kleidung und Lampen und für die Detektorarbeit einen Fledermausdetektor.

### Was für besondere Erlebnisse hattet ihr bis jetzt?

Es ist immer ein besonderes Erlebnis in der Abenddämmerung die Artisten der Nacht auf ihren Jagdflügen zu beobachten und so einen kleinen Einblick in die sonst unsichtbare Welt der Fledermäuse zu erlangen.

### Wie kann man die Fledermaus AG unterstützen?

Sehr wichtig für Fledermäuse ist der Schutz ihrer Quartiere.



Große Bartfledermaus

Foto: Meike Hötzel

Diese können sich z.B. in oder an Gebäuden oder in Baumhöhlen befinden. Für den Fall, dass Sie eine verletzte oder verirrte Fledermaus aufgefunden haben, können Sie uns über ein Fledermaus-Notruftelefon erreichen:

**Fledermausnotruf Nr. 0175 / 28 54 328**

### Was kann jeder einzelne tun, um Fledermäuse zu unterstützen?

Was für alle heimischen Tiere im Allgemeinen gilt, gilt auch für die Fledermäuse.

Im Garten ist ein wenig Unordnung nicht verkehrt. Durch eine naturnahe Gestaltung und die Förderung von Insekten, z. B. durch das Pflanzen einheimischer Gewächse, die Anlage eines naturnahen Gartenteiches und viele Wildblumen, erhöht sich das Nahrungsangebot für die Fledermäuse. Besonders nachtblühende Stauden und Sträucher ziehen Nachtfalter und somit Fledermäuse an. Zusätzlich können Fledermauskästen aufgehängt werden. Unbedingt vermieden werden sollte der Einsatz von Insektiziden und Unkrautvernichtern.

Weitere Informationen unter [www.fledermausschutz.de](http://www.fledermausschutz.de)

Das komplette Interview und Meldungen über Quartiere unter [www.nabu-dortmund.de](http://www.nabu-dortmund.de)



# Mitgliederwerbung und Messestand

Von Stefan Helmer und Brigitte Handy

Dank Raimund Barwe, der neben seiner Tätigkeit als Geschäftsführer und Internetadministrator auch über sehr viel handwerkliches Geschick verfügt, steht seit 2010 dem NABU Dortmund ein selbstgebauter Messestand zur Verfügung. Seitdem zeigen die aktiven Mitglieder verstärkt Präsenz auf zahlreichen Festen, Märkten und Messen. Brigitte Handy leitet die Organisation und Koordination der verschiedenen Veranstaltungen und sorgt dafür, dass immer entsprechendes Info- und Verkaufsmaterial bereitsteht.

Bei diesen Veranstaltungen stehen Gespräche über Naturbeobachtungen und aktuelle Umweltbelange an erster Stelle. So manch einer hat nach dem Besuch unseres Infostandes schon Fernglas oder Lupe gezückt, um die Natur im eigenen Garten zu erforschen. Solche Nachrichten erfüllen uns stets mit sehr viel Freude, denn es ist uns ein Anliegen, Menschen jeden Alters für die Schönheit und Vielfalt der Natur in Dortmund zu begeistern. Schon früh am Morgen kommen die ersten Besucher an unseren Stand, um sich Rat zu ihren Problemen im Garten holen. Auch spielerisch kann man bei uns etwas dazu lernen: ein Vogelquiz wird stets mit viel Fachwissen, aber auch Witz und kleinen Hilfestellungen geleitet. Es gilt zehn Gartenvogelarten auf unserer Infotafel zu erkennen. Es ist immer wieder erstaunlich, wie viele Menschen sich für Vögel interessieren! Dies zeigt die Anzahl der Besucher, die vor der Tafel stehen bleibt, um nach ihrem Vogel aus dem Garten zu suchen oder sich bei der Bestimmung von uns helfen zu lassen. Allein das bestärkt uns darin, Präsenz zu zeigen. Viele fragen uns nach Tipps zur naturnahen Gartengestaltung, denn sie haben verstanden, wie sich das „hohe Gut“ namens Artenvielfalt in den eigenen Garten zaubern lässt.

Neben dem Verteilen unseres vielfältigen Informationsmaterials, können wir im Laufe des Tages meist einige neue Mitglieder im NABU begrüßen.



Das Team beim Vogelfestival 2011 in Bochum. Von links: Brigitte Handy, Krimhild Lange, Stefan Helmer, Hans-Werner Lange  
Foto: Petra Barwe



Neil Handy im Gespräch mit Interessierten.  
Foto: Petra Barwe

volkshochschule **vhs.**

## Lernen. Begegnen. Leben!

Stadt Dortmund  
Kulturbetriebe 

[www.vhs.dortmund.de](http://www.vhs.dortmund.de)

# Die NABU Kids

Von Andrea Hirsch

Kinder wissen über die globalen Umweltprobleme durch kindgerechte Wissenschaftssendungen bestens Bescheid, doch die Natur vor ihrer Haustür kennen sie nicht. Dort fanden sie früher Freiheit, Phantasiewelten und Privatsphäre. Sie machten Erfahrungen ohne Erwachsene und schärften ihre Sinne. Heute verschwinden sie draußen von der Bildfläche und sitzen drinnen vor der Bildfläche. Drinnen ist „in“, draußen ist „out“, höchstens zum gezielten sportlichen Aktivsein bewegen sie sich mit Sportgeräten durch die Natur. Heute ist der Wald wie eine Sporthalle für Mountainbikes, die Wiese der Platz zum Ballspielen oder Abhängen und der See zum Boot fahren. Dass diese Naturbereiche auch Lebensräume sind, die sehr interessante Lebewesen beherbergen, ist vielen gar nicht bewusst.

Kinder brauchen Natur, um physisch und mental gesund zu bleiben, kreativ zu sein, Spaß zu haben und Abenteuer mit Gleichgesinnten zu erleben. Sie wollen staunen (Schnecken haben eine Zauberklebe, die fallen gar nicht runter, wenn man sie auf den Kopf stellt.)

Um Kindern die Möglichkeit zu geben, die Natur genau kennen zu lernen, gründete der NABU Dortmund am 04.09.2010 eine 17-köpfige Kindergruppe im Alter von fünf bis zehn Jahren. Geleitet wird sie von Dr. Gudrun Hanke-Bücker und Andrea Hirsch. Einmal im Monat treffen sie sich an unterschiedlichen Orten und nehmen verschiedene Bereiche der Natur genauer unter die Lupe. Da steht das Überleben der Tiere im Winter im Mittelpunkt oder die Hirschbrunft, ein Besuch in einem Vogelkrankenhaus, die Arbeit eines Border Collies mit seiner Schafherde oder das Sammeln und Zubereiten von Wildkräutern zu leckeren Menüs oder Kräuterseife oder ein bisschen Wildnistraining.

Die Reaktion der Kinder nach solchen Veranstaltungen zeigt, wie sehr sie davon beeindruckt sind:



Spaziergang mit den NABU Kids im Rombergpark unter fachkundiger Leitung von Dr. Gudrun Hanke-Bücker und Andrea Hirsch  
Foto: Felix Ostermann



Besuch im „Vogelkrankenhaus“ von Ewald Ferlemann, der eine Auffang- und Pflegestation betreibt.  
Foto: Petra Barwe

Der Spaß, den die Kindergruppe hat, hat sich herum gesprochen. Aufgrund der großen Nachfrage wurde am 11.09.2011 eine weitere Kinder – und Jugendgruppe gegründet.



# Die Wald AG

Text: Meike Hötzel, Fotos: Petra Barwe

**Pünktlich zum von den Vereinten Nationen ausgerufenen „Internationalen Jahr der Wälder“ wurde sie gegründet - die Wald AG des NABU Dortmund. Mittlerweile besteht sie aus fast 20 äußerst motivierten Personen, die sich für den Naturschutz in den Dortmunder Wäldern einsetzen wollen.**

Vielen Menschen liegt der Wald sehr am Herzen. Schon als Kind haben etliche von uns Stunden im Wald verbracht und vielleicht als Waldtroll oder Indianer seine Geheimnisse erkundet. Aber auch für viele Erwachsene ist er der Inbegriff von Wildnis und Natur und eine Oase der Ruhe und Entspannung: der Duft des Waldbodens, das Rascheln im Laub, der erste Gesang der Vögel im Frühjahr, einmal richtig durchatmen bei einem Spaziergang, Abschalten vom Stress des Alltags.

Die Funktionen des Waldes sind vielseitig. Gerade in Ballungsräumen wie Dortmund spielt er für die Erholung eine bedeutende Rolle. Gleichzeitig dient er der Holzproduktion, schützt das Klima durch die Bindung von Kohlendioxid und Schadstoffen, stellt die Frischluftzufuhr in den Siedlungsbereichen sicher und bietet nicht zuletzt einen Lebensraum für eine große Anzahl unserer heimischen Tiere und Pflanzen. All diese Ansprüche an den Wald sind nicht immer einfach miteinander zu vereinen. So ergeben sich Konflikte zwischen Erholungsnutzung auf der einen Seite und der Störungsempfindlichkeit vieler waldlebender Tierarten auf der anderen Seite. Schadstoffeinträge wie saurer Regen führen zur Schädigung der Bäume und auch die forstliche Nutzung bewirkt einen Verlust von Lebensraumstrukturen, der für viele Arten lebenswichtig ist. Wirkliche Urwaldbäume finden sich z.B. in den heutigen Wäldern kaum noch.

Mittlerweile gibt es einige Bestrebungen diesen Problemen entgegen zu wirken. So sollen auch in Dortmunder Wäldern, die überwiegend als Naturschutzgebiete ausgewiesen sind, zum Teil besonders wertvolle Bäume aus der Nutzung genommen und so kleinräumig Altholzinseln erhalten werden, um Lebensräume für Arten zu schaffen, die auf alte und morsche Baumbestände oder Totholz angewiesen sind. Dazu gehören z.B. höhlenbrütende Vogelarten wie Kleiber und Spechte oder die Hohltaube, Hornissen, Wespen, Fledermäuse, holzbewohnende Käfer und einige Pilzarten, von denen viele auf der Roten Liste als gefährdet eingestuft sind. Aber auch andere Strukturen wie z.B. Feuchtbiotope, Quellbereiche und Vorkommen weiterer seltener und geschützter Pflanzen- und Tierarten, z.B. Amphibien oder Orchideen sind wertvolle Bestandteile des Waldes.



Im Wald suchen viele Menschen Ruhe und Entspannung!



Einige Mitglieder der Wald AG beim ersten Einsatz.

Die Kenntnisse über Vorkommen dieser Arten und die für sie überlebenswichtigen Elemente innerhalb der Wälder sind leider äußerst gering, so dass gezielte Schutzmaßnahmen oft schwierig sind.

Nach dem Motto: „Wir können nur schützen, was wir kennen“, ist es daher unser Ziel, u. a. die oben genannten Strukturen, die eine wichtige Rolle im Ökosystem Wald einnehmen, zu erfassen. So sollen beispielsweise während des Winters, wenn keine Blätter an den Bäumen sind, Horst- und Höhlenbäume aufgenommen werden. Eine erste Aktion wurde bereits am 03. Dezember 2011 gestartet. Trotz widrigen Wetters fanden sich elf Personen zu einem feuchtföhlichen Vormittag ein. So stürzten wir uns in die Arbeit, vermaßen Baumumfänge, testeten GPS-Geräte, inspizierten Baumhöhlen und fanden sogar einen Horstbaum.

Große Aufgaben liegen noch vor uns: Schritt für Schritt sollen nun weitere Daten erhoben werden, um eine verwertbare Grundlage zur stärkeren Berücksichtigung des Naturschutzes im Wald zu schaffen.

TELEFON  
0231 / 93 10 400

Bestattermeister  
Ausgezeichneter Bestatter



Eigene Trauerhalle und Abschiedsraum

BESTATTUNG BEGLEITUNG VORSORGE

*menschlich nah.*



DO-HUCKARDE  
Rahmer Str. 31

Alle Bestattungsformen

DO-KIRCHLINDE  
Kirchlinder Str. 5

E-Mail: [info@huhn-bestattungen.de](mailto:info@huhn-bestattungen.de)  
Internet: [www.huhn-bestattungen.de](http://www.huhn-bestattungen.de)



**Die AboKiste**  
*LieferService biologischer Lebensmittel*

Wir liefern ein vielfältiges Sortiment ausschließlich biologischer Lebensmittel, welche primär aus der Region kommen. Ob knackfrisches Obst und Gemüse, Käse, Molkereiprodukte, Brot oder Naturkost aller Art.

Frisch geerntet, gekühlt verpackt und gekühlt geliefert! Wir garantieren für die biologische Qualität und Herkunft unserer Produkte.



Werkhof Service GmbH

Zum Lonnenhohl 44  
44319 Dortmund  
Fon 0231.923134-0  
[kunde@abokiste24.de](mailto:kunde@abokiste24.de)  
[www.abokiste24.de](http://www.abokiste24.de)



Frische . Kompetenz . Vielfalt . Qualität . Regional

[www.abokiste24.de](http://www.abokiste24.de)

Sparkassen-Finanzgruppe

1

Zum 3. Mal  
in Folge

Dortmunds  
Beste Bank!

 Sparkasse  
Dortmund



Das ist kein Zufall – das ist Qualität! Zum 3. Mal in Folge ist die Sparkasse von Focus Money 2011 zur besten Bank Dortmunds gewählt worden. Herzlich willkommen bei der alten und neuen Nr. 1! **Sparkasse Dortmund. Gute Leistung. Gut für Sie.** Mehr Informationen unter [www.sparkasse-dortmund.de](http://www.sparkasse-dortmund.de)



# Missionen - Visionen - Ziele

Text: Guido Bennen, Grafik: Raimund Barwe

## 100 Jahre NABU Dortmund - Ausblick und Ziele

AKTIV FÜR MENSCH UND NATUR! Unter diesem Motto will der NABU Dortmund seine praktische Naturschutz- und Umweltbildungsarbeit weiterführen und ausbauen. Wir wollen auf die Menschen zugehen, sie informieren und begeistern. Dass der eingeschlagene Weg der richtige ist, bestätigen nicht nur die 931 Mitglieder und die starke Resonanz auf unsere Aktivitäten, die sich auch zunehmend in Presse, Rundfunk und Fernsehen zeigt. Auch die deutlich angestiegene Zahl aktiver Mitstreiter und das bereits Erreichte, bestärken uns in unseren Zielen und Visionen.

Die nächste Mitgliedermarke ist natürlich die 1000 und die Stärkung des Naturschutzgedankens in Dortmund. Die Ausweisung weiterer Naturschutzflächen und der Stopp des Flächenverbrauchs sind gerade in einer der größten Städte Deutschlands besonders wichtig. Außerdem muss der Naturschutz aus den Naturschutzgebieten bis vor die Haustür transportiert werden. Grünanlagen und Hausgärten bieten dafür ein Potenzial, das noch lange nicht ausgeschöpft ist. Gebäude müssen attraktiver für z.B. Fledermäuse und Vögel gestaltet werden. Daran wird der NABU Dortmund mit aktiver Öffentlichkeitsarbeit weiterarbeiten. Die Zeitschrift doNatur soll möglichst mit größerer Seitenzahl und Auflage erscheinen und unsere Internetseite mit immer interessanteren Berichten und Features bestückt werden. Ein weiteres unserer Ziele ist ein Dortmunder Umwelt- und Bildungszentrum mit modernen Räumlichkeiten und zeitgerechter technischer und medialer Ausstattung. In einem naturnahen NABU-Schaugarten soll bei Mitmachaktionen und Workshops die Natur für Jedermann erlebbar sein.





**Vollkasko für  
Ihr Einkommen.**

**Gut zu wissen, dass Sie in puncto Einkommens-Schutz auf einen starken Partner bauen können.**

Ein regelmäßiges Einkommen schafft Sicherheit. Doch: Wie geht es weiter, wenn Ihre Leistungsfähigkeit aufgrund eines Unfalls oder einer Krankheit einmal nachlässt?

**Infos unter 0180/3330330\* oder [www.einkommenschutz-signal-iduna.de](http://www.einkommenschutz-signal-iduna.de)**

\* 9 Cent/Min. aus dem deutschen Fest, max. 42 Cent/Min. aus Mobilfunknetzen.

**SIGNAL IDUNA**  
Versicherungen und Finanzen



Gut zu wissen, dass es SIGNAL IDUNA gibt.